

## **DIE AKTIVEN UND PASSIVEN KRÄFTE**

Grüße im Namen des Herrn. Ich bringe euch allen Segen, meine Freunde. Gesegnet sei diese Stunde.

Es gibt zwölf aktive und zwölf passive Hauptkräfte oder Prinzipien im Universum. In der höchsten Lichtsphäre sind nach dem Schema der „Pistis Sophia“ diese Kräfte durch die entsprechenden Entitäten zusammengefasst und gelenkt, von denen jede eine Repräsentanz oder Personifikation dieser aktiven und passiven Prinzipien ist. Sie sind alle auf ihre Weise perfekt. Das ganze Universum ist von diesen Kräften durchdrungen und eine unendliche Vielfalt und Kombination von ihnen ist möglich. Nebenbei, in der „Pistis Sophia“ habt ihr den Ausdruck die „24 Unsichtbaren“ gehört. Das bezieht sich auf diese Prinzipien wie auch diese Entitäten. In allen Sphären unterhalb der gerade erwähnten sind sie unsichtbar. Aber in der sind sie sichtbar, nicht nur die Entitäten, auch diese Kräfte, in Form von Strahlen oder feinen Fäden, die die Atmosphäre durchziehen. Sie sind nicht nur in verschiedenen Farben und Schattierungen, sondern auch in Duft und Ton und anderen Wahrnehmungsebenen bemerkbar, von denen ihr als Menschen nichts wisst.

Der Grund, euch davon zu erzählen, ist nicht nur, euch über diese höheren Sphären zu informieren, denn das wäre an sich unzureichend. So interessant, wie das auch sein mag, es genügt nicht. Was ihr aus diesen Lesungen ziehen solltet, muss immer von Nutzen sein, damit ihr es in eurem realen Leben, hier und jetzt, benutzen könnt. Da alle Kräfte oder Prinzipien im Universum auch jede menschliche Seele durchdringen, ist aus diesem zuerst sehr fern und abstrakt klingenden Stück Information ein Nutzen zu ziehen. Mit anderen Worten, eine Verbindung kann und sollte hergestellt werden, denn das ganze Universum ist in euch.

Wichtig ist, eingehend zu betrachten, wie der Mensch diese Prinzipien oder Kräfte nutzt, ausbeutet und dirigiert, die sein Leben, seine Harmonie und sein Glück bestimmen. Ich habe Aktivität und Passivität oft als zwei Göttliche Hauptaspekte erwähnt. Es existieren, wie ihr jetzt sehen könnt, nicht nur ein aktives und ein passives Prinzip, sondern jeweils deren zwölf. Für den Menschen erhebt sich die Frage, in welchem Falle er eine aktive und/oder eine passive Haltung einnehmen soll. Mit anderen Worten, wann sollte der freie Wille, mit dem er ausgestattet wurde, aktiv und wann passiv benutzt werden, damit Gottes Wille erfüllt werden kann. Hier ist etwas grundsätzlich falsch, meine Freunde. Denn es stimmt einfach nicht, dass ihr passiv sein könnt, wenn ihr Gottes

Willen erfüllen wollt. Tatsächlich braucht es eine Menge Aktivität und Willenskraft, um Gottes Willen zu erfüllen.

Werden aktive Kräfte in Kanälen genutzt, die den passiven Strömen bestimmt sind, entsteht ein Stau, was für den Menschen Frustration bedeutet. Andererseits, ersetzen passive Kräfte die aktiven, indem sie in Kanäle kommen, wo das aktive Prinzip arbeiten und frei fließen sollte, entsteht kein Stau, sondern Stillstand oder Stagnation, und das nicht nur in der Entwicklung allgemein, was natürlich der falsche Gebrauch der aktiven Kräfte auch bewirkt, sondern in bestimmter Hinsicht in der Seele des Menschen als Trägheit, die allmählich seine gesamte innere Struktur beeinflusst.

Besonders wer auf dem Pfad ist, hat guten Grund herauszufinden, in welcher Hinsicht, die Kräfte aktiv und in welcher sie passiv sein sollten. Im Hinblick darauf will ich euch zu helfen versuchen, indem ich etwas Licht auf dieses Thema werfe. Von da an begreift, bitte, dass bei der Erfüllung von Gottes Willen keine Passivität beteiligt ist. Aktiv zu sein und eure Willenskraft zu nutzen bedeutet nicht Eigensinn, denn das sind zwei verschiedene Dinge. Stets eure Willenskraft zu nutzen heißt, sich an Gottes Gesetze, die ihr kennt, zu halten. Das herauszufinden ist nicht so schwer, nicht einmal für Menschen, die diese persönliche Führung und diese Lehren nicht haben, die ihr hier bekommt. Das gilt auch für jene, die Gott in irgendeiner der bestehenden Religionen oder Philosophien finden, und sogar für Menschen, die Gott nicht sonderlich nahe sind - Agnostiker oder Atheisten, die hohe ethische und moralische Normen haben. Sie wissen, was richtig und was falsch ist, indem sie sich einfach dem jeweiligen Problem stellen und sich selbst ehrliche und prüfende Fragen stellen. Dann werden sie es wissen. Und dafür braucht ihr sicher eure Willenskraft.

Wo jedoch die passiven Kräfte eingesetzt haben und wo sie sich befinden, sind leider alles Fälle, wo ihr die Umstände oder andere Menschen nicht ändern könnt. Der Mensch neigt dazu, innerlich aufzubegehren, wenn es nicht nach seinem Willen geht, wenn andere Menschen Unrecht haben. Dann besteht eine gewisse Art von Aktivität. Wann immer ihr ein Gefühl habt und ihm bis zu seinem Ursprung nachgeht, werdet ihr entdecken, dass dahinter ein Wunsch steht. Ein Wunsch bedeutet Aktivität. Ihr könnt richtige Wünsche haben, zum Beispiel auf den Pfad der Läuterung zu gehen, indem ihr lieben, Schwächen überwinden und den Schmerz nutzen lernt, ehrlich zu sich selbst zu sein, was am Anfang steht. All das sind positive, konstruktive Wünsche. Daher muss man die aktive Kraft gebrauchen, um sie zu erfüllen. Doch auch negative Wünsche gibt es. Ist euer Herz voller Ablehnung, Angst, Hass und so weiter, ist es ein negativer Wunsch, und daher ist es eine aktive, statt einer passiven Kraft, die ihr benutzt. Da ein falscher Wunsch nicht wirklich erfüllbar ist (wenn er so auftritt, ist er nur von flüchtiger und trügerischer Art), seid ihr frustriert.

Wie muss, praktisch gesprochen, eure Haltung in Fällen aussehen, in denen ihr passiv zu sein habt? Ihr könnt weder die Welt, noch andere Menschen ändern, meine Freunde. Der Intellekt sagt es

euch, aber wissen es auch eure Gefühle? Sicher nicht! Es bleibt abzuwarten, ob eure Gefühle dem, was ihr intellektuell wisst, folgen. In den Fällen wäre die richtige Einstellung zu akzeptieren, was ihr nicht ändern könnt, wie auch Handlungen und Einstellungen anderer Menschen und Umstände jenseits eurer Kontrolle. Wenn ihr das gefühlsmäßig und mit dem äußeren Wissen akzeptieren könnt, dann, und nur dann, könnt ihr die falsch genutzten aktiven und passiven Ströme neu ausrichten. Das bedeutet auch, die Unvollkommenheit dieser Erdsphäre in Demut zu akzeptieren im Wissen, dass ihr, da ihr nicht perfekt seid, andere Unzulänglichkeiten nicht ablehnen könnt und müsst, auch wenn sie anders als die euren sind. Es bedeutet sogar, dass ihr eure eigenen akzeptieren müsst, obwohl ihr damit nicht zufrieden sein sollt. Es bedeutet, dass ihr sie für jetzt akzeptieren und ihre Existenz eingestehen sollt. Gegenwärtig habt ihr viele, die ihr noch nicht akzeptiert habt. Auf eine Weise sträubt ihr euch gegen diesen Sachverhalt. Damit setzt ihr eine aktive Kraft in Gang, wo eine passive sein sollte. Nur nach Entwicklung dieser passiven setzt ein anderer aktiver Strom ein, um nach und nach diese Unvollkommenheit zu überwinden. Doch solange ihr gegen Dinge revoltiert, die nicht zu ändern sind - oder nur mit anderer Aktivität - herrscht Druck und inneres Anrennen gegen eine Mauer. Solange ihr diese in die falsche Richtung drängende Kraft nicht loslasst oder mäßigt, könnt ihr in eurer Seele keine Ordnung schaffen. Ihr müsst erkennen lernen, wo eure Wünsche in die falsche Richtung drängen. Ist der Druck von ihnen genommen, werdet ihr viel mehr Kraft für die guten und richtigen Wünsche haben, wo aktive Kraft dringend gebraucht wird, ihr aber gegenwärtig zu schwach seid. Warum? Nicht weil ihr weniger Kraft als andere Menschen habt, sondern weil ihr euren Haushalt nicht gut führt. Ihr habt zugelassen, dass Unordnung, Durcheinander und Misswirtschaft um sich greifen. Ihr habt an Kraft, was nötig und richtig ist, um euer Leben zu erfüllen, so gut ihr könnt. Es ist an euch, sie richtig einzusetzen und nicht zu verschwenden.

Glaubt nicht, Menschen, die äußerlich schwach und willenlos erscheinen, besäßen weniger aktive Kraft als offenkundig starke und eigensinnige Menschen. Im Gegenteil, oft ist es genau umgekehrt. Erstere zeigen aufgrund anderer widersprüchlicher psychischer Faktoren ihren Willen nach außen einfach nicht. Innerlich aber knistert alles in ihnen, wenn es nicht nach ihrem Willen geht, und drängt in falsche Bahnen. Solche Menschen mögen bewusst gar nichts davon wissen, aber in ihrer Gesundheit, Kraft und Gemütsruhe zeigen sich die Symptome. Sobald ihr tatsächlich passiv werdet, wo ihr es solltet - weder allein in Gedanken, noch durch Täuschung, sondern in euren inneren Gefühlen - und akzeptiert, was ihr mit direktem Eingreifen jetzt nicht ändern könnt, werdet ihr neue Stärke und Lebenskraft haben in einem Maße, wie ihr es nie zuvor gekannt habt.

Bisher mag das für euch noch verwirrend klingen, meine Freunde, weil ihr vielleicht nicht herauszufinden wisst, wie ihr wirklich innerlich fühlt, noch wie anzufangen. Es ist nicht halb so schwer, wie ihr vielleicht glaubt. Der Hauptfaktor dabei ist natürlich wieder, sich selber kennenzulernen und sich die passenden Fragen zu stellen. Das ist wirklich recht einfach, sobald ihr entscheidet, das als unvermeidliche Notwendigkeit zu akzeptieren.

Jedes Mal, wenn ihr unerfreuliche Gefühle habt, Ärger, Ängstlichkeit, Ablehnung oder sonstiges - und oft sind eure Tage voll davon - hört auf, sie mit dem Gedanken an die Fehler anderer Beteiligter zu rationalisieren. Fragt euch, was ihr wirklich wollt, weil es etwas gibt, was ihr wollt, sobald ein Gefühl in euch ist. Sonst würdet ihr so nicht empfinden. Ich sage sicher nicht, alle Gefühle wären falsch, aber unerfreuliche Gefühle müssen irgendwo eine falsche Voraussetzung haben, wie sehr andere auch Unrecht haben mögen. Diese Voraussetzung ist, wie erklärt, häufig aktiver Druck, wo Akzeptanz herrschen sollte. Findet also diesen Druck, diesen Wunsch und prüft ihn aus diesem Blickwinkel.

Aus diesem Blickwinkel ist Übung nötig, um es sich zur Gewohnheit werden zu lassen, sich selbst zu beobachten. Was sich euch als Vorteil erweisen wird! Sobald ihr damit beginnt und nicht nachlässt, werdet ihr sehen, dass es euch zur zweiten Natur, zur lieben Gewohnheit wird, ohne die ihr nicht mehr leben wollt und sollt. Es ist Teil eurer täglichen Säuberung der Seele. Bevor ihr damit anfangt, habt ihr oft nachhaltige Gefühle über ihre Natur. Ihr seid euch nicht klar und erkennt nicht, was in euch vorgeht, und welches eure Wünsche sind. Sobald ihr anfangt, eure Aufmerksamkeit von diesem Blickwinkel aus auf diese Gefühle zu konzentrieren in Bezug darauf, was hinter dem Wunsch steckt, wird es in der Tat ganz einfach. Und das ist natürlich der Zweck der täglichen Rückschau, die ich so häufig erwähne.

Doch wenn einige von euch das in der Form nicht tun können oder mögen, habt ihr andere Möglichkeiten. Denkt in freien Momenten über die vergangenen Stunden nach und besinnt euch, was ihr tatsächlich während dieser Zeit oder bei etwas Besonderem gefühlt habt. Dann fragt euch angesichts dieser Gefühle: „Was will ich?“ In der Antwort findet ihr bereits den Schlüssel. Häufig lautet sie, jemand anderes habe etwas falsch gemacht, oder es kam euch so vor. Dort könnt ihr wirklich hautnah erleben, dass ihr aktiv seid, wo ihr passiv sein müsstet, weil ihr auf Veränderung dringt, wo ihr nichts ändern oder kontrollieren könnt. Wegen dieser ständigen überaktiven Wünsche am falschen Ort vergesst ihr völlig die Momente, wo ihr die Macht zur Veränderung habt, wenn ihr nur hinschauen wolltet. Euch ist so viel Macht eigen, jedem von euch! Doch ihr merkt es nicht. Warum? Weil ihr sie ständig in falschen Kanälen vergeudet. Ihr nutzt sie unproduktiv. Oft bewirkt ihr innerlich einen Kurzschluss, der widersprüchlichen Wünschen entspringt. Denn lernt ihr, euch auf diese Weise zu prüfen, werdet ihr nicht nur erkennen, dass ihr in euch ganz viele falsche und unerfüllbare Wünsche an sich, sondern auch widersprüchliche habt.

Ihr wünscht euch gleichzeitig zwei unmögliche Dinge. Ihr müsst euch dieses paradoxen inneren Zustands bewusst werden, das ist der springende Punkt. Der einzige Weg dahin ist eine Art täglicher Rückschau: Mit dieser Ehrlichkeit zu euch selbst, wenn ihr eure Gefühle und die Wünsche dahinter prüft. Das ist der Prozess der Reife, meine Freunde. Da eure oft widersprüchlichen Wünsche immer unreif sind, wollen sie oft das Unmögliche, wie Kinder so häufig. Ihr wollt, was ihr nicht haben könnt, oder dessen Preis zu zahlen ihr nicht vorbereitet seid.

Die Tatsache, dass ihr dieses Problem nicht aus diesem Blickwinkel betrachtet und euch daher nicht bewusst seid, dass jede ersehnte Befriedigung ihren Preis hat, ändert an der Sachlage nicht das mindeste. Eurer Abneigung wegen, für das ersehnte Ziel den unumgänglichen Preis zu zahlen, lässt ihr das Problem unbewusst und glaubt kindisch, ihr könntet damit durchkommen. Es ist euch unbequem, die Gesetze der Gerechtigkeit zu erkennen und zu beachten, so belastet ihr sie unbewusst und macht euch krank, nicht nur physisch, sondern auf allen Ebenen eurer Existenz.

Meine lieben Freunde, versucht euch nun aus diesem Blickwinkel selbst anzuschauen, wägt ab, was ihr wirklich wollt. Sobald ihr es herausgefunden habt, werdet ihr überrascht sein, wie sehr euch dieses Wissen schon erleichtert, wenn ihr es wirklich annehmt und euch vollen Herzens ohne Ausflucht und Halbherzigkeit dafür entscheidet. Die Erkenntnis allein erleichtert euch schon, da sie euch die Missgeschicke eures Lebens erklärt, was euer Vertrauen in Gottes Gerechtigkeit und wundervolle Ordnung im Universum stärkt.

Gott will gar nicht, dass ihr Marionetten seid oder von einem falschen Göttlichen Plan abhängt, wo ihr weiter an Seinem Schürzenzipfel hängt und erwartet, Er lenke euer Leben. Und ist es dann nicht so, wie ihr es haben wollt, werft ihr Ihm es insgeheim vor. Er möchte euch unabhängig und stark, was ihr nur könnt, wenn ihr seid, wie hier gezeigt. Ihr könnt ein zufriedenes Leben führen, aber nicht durch Ihn, das überlässt Er euch. Und gerät es durcheinander, müsst ihr euch ändern. Das darf nicht anderen oder den Umständen überlassen bleiben. Ihr könnt sogar die Umstände und andere Menschen in dem Moment kontrollieren, wenn ihr eure falschen überaktiven Ströme ändert, damit sie passiv und die falschen passiven Ströme aktiv werden. Denn das strahlt ihr aus und beeinflusst damit das Unterbewusste anderer Menschen indirekt. Das kommt langsam zu euch zurück.

Nun bleibt noch die Frage nach Gottes Willen. Ich habe gesagt, nicht nur dass der Glaube falsch ist, ihr müsstet passiv sein, um Gottes Willen zu erfüllen, sondern es ist auch unmöglich, dabei passiv und willenlos zu sein. Denn Erfüllung Seines Willens bedeutet Überwinden der eigenen inneren Widerstände, und dafür braucht ihr Aktivität, auch wenn in einem anderen Kanal oder sozusagen anderen Gleisen - dennoch ist Aktivität, Stärke, Willenskraft, Passivität nötig, aber gewiss nicht um Gottes Willen zu erfüllen. Ihr verwechselt das mit Eigensinn. Stellen wir zuerst klar fest, was Eigensinn verglichen zum freien Willen ist. Eigensinn ist der Wille des kleinen Ich. Der freie Wille umfasst alles - ihr könnt ihn zum Guten wie zum Schlechten nutzen. Das liegt an euch. Zur Begriffsklärung, um Missverständnissen vorzubeugen, Eigensinn ist das kleine blinde Ich, der Wille des niederen Selbst.

Um nun Gottes Willen herauszufinden, müsst ihr allerdings frei von Eigensinn sein, aber eure aktive, saubere Willenskraft benutzen. Zuerst, indem ihr ihn wirklich finden wollt, ohne Wunschdenken oder Selbsttäuschung, indem ihr wirklich aufhört, eigensinnig zu sein, und habt ihr

ihn gefunden, euch darauf vorbereitet, das noch aktiver umzusetzen, um ihn dann befolgen zu können. Um Gottes Willen im Einzelfall zu bestimmen, braucht ihr sehr selten eine Offenbarung oder Transzendierung des Übernatürlichen. Gottes Wille steckt immer in euch und hinter eurer Blindheit. In dem Moment, wo ihr eure Masken, eure rosaroten Brillen ablegt, die ihr benutzt, wenn ihr euer eigenes Selbst, eure Motive und euer Leben anschaut, muss sich Gottes Wille eindeutig und ohne jeden Zweifel entfalten. Wenn ihr eure echten Wünsche entdeckt, sie schwarz auf weiß niederlegt und zu euch selbst sagt: „Das ist, was ich wirklich will, wenn ich zu mir ehrlich bin.“ mögt ihr oft überrascht sein, wie diese Wünsche von euren bewussten abweichen. Ihr dürft nicht glauben, weil ein anderer Teil von euch euren bewussten Wünschen widerspricht, dass ihr alle verachtenswert seid. Nein. Ihr müsst wissen, dass ihr aus vielen Schichten besteht: Allgemein gesprochen, aus dem höheren und dem niederen Selbst. Akzeptiert, dass beide in euch sind und alles gut sein wird. Dann verliert ihr bei eurer Selbsteinschätzung nicht das Verhältnis - weder in einer übertriebenen Richtung, noch in einer anderen.

Bringt euch das zu Bewusstsein, gerade wenn ihr den Wunsch eures niederen Selbst prüft, und lässt nicht zu, dass es euch wieder ins Unbewusste entschlüpft. Betrachtet die Nachwirkungen, den Sinn, die Bedeutung und die Folgen. Vergleicht sie mit den spirituellen Gesetzen, soweit ihr sie kennt. Dann könnt ihr in neun von zehn Fällen Gottes Willen genau kennen. Das verspreche ich euch. Es geht nur darum, die verschiedenen Kettenreaktionen zu prüfen, die euch in eure jetzige Lage geführt haben. Denn befindet ihr euch in einer bestimmten Lage und wollt sie ändern, oder seht euch mit einer Entscheidung konfrontiert, ohne zu wissen, welche es sein soll, und lässt es einfach dabei, werdet ihr natürlich nicht wissen, was Gottes Wille ist. Aber fangt ihr an, eindringlicher nach euch und diesen Wünschen darunter zu fragen, die vielleicht für bestimmte Umstände eurer Haltung verantwortlich sein mögen, dann muss sich die Antwort eindeutig, kraftvoll und selbstverständlich entfalten. Und das tut sie umso besser und schneller, wenn ihr dafür Gottes Hilfe in Anspruch nehmt. Gott gibt niemals irgendeine derartige Hilfe, ehe ihr nicht selbst den ersten Schritt gemacht habt. Und der erste Schritt ist immer, nach Selbsterkenntnis zu streben, sich selbst gegenüber ehrlich zu sein und der aufrichtige Wunsch nach Läuterung, um jederzeit Gottes Willen zu tun. Natürlich muss eine kluge und reife Einstellung vorhanden sein. Glaubts nicht, ihr könnt euch von heute auf morgen ändern, ohne euch die geringste Mühe zu geben. Die Hauptsache ist, sollte eure momentane Lage irgendwie unbefriedigend sein oder ihr euch über eine Entscheidung, zu der ihr euch gezwungen seht, im Unklaren sein, dass ihr nicht erwartet, dass Gott für euch entscheidet oder euch eine Unannehmlichkeit erspart, ohne eure aktive Teilnahme an diesem Prozess in der Erkenntnis, dass zunächst etwas in euch falsch sein muss und ihr bereit seid herauszufinden was und es zu ändern. Aber vergesst nicht, dieses Falsche muss nicht unbedingt sündhaftes Handeln oder Denken sein, es kann ein unerkanntes Gefühl sein, das in einen falschen Kanal drängt oder ein spirituelles Gesetz verletzt. Wenn Gott eure Bereitschaft anerkennt und ihr daher das Gebet mit der Arbeit verbindet, die ihr an Selbstprüfung und dem Niederreißen eurer Masken auf euch nehmt, wird Seine Antwort sogar noch klarer, so

dass in euch kein Raum mehr für Zweifel ist. Doch solange der Widerstand gegen dieses Vorgehen, ungeachtet der Ausflüchte und Entschuldigungen, und die Trägheit und Unreife eures niederen Selbst die Oberhand über euch hat, habt ihr falsche Reaktionen und Instinkte, die ihr so deuten möchtet, dass sie zum eben diesem Widerstand passen.

Woran ihr positiv erkennen könnt, ob ein richtiger positiver oder ein falscher trügerischer Instinkt euch leitet, ist das Glück, die Erleichterung und die Freiheit, die ihr dabei erlebt, als auch durch das Gefühl, alles sei völlig stimmig und ihr im Frieden mit der Welt - oder an den gegenteiligen Empfindungen. Nur wenn euer Wille frei davon, sich selbst zu schonen, lauter und demutsvoll ist, kann Gott Seinen Willen so manifestieren, wie es Ihm beliebt, Sich euch zu offenbaren. Aber, wie gesagt, in vielen Fällen werdet ihr eine besondere Offenbarung nicht brauchen. Mit euren positiven Anstrengungen und mit Gottes Hilfe im Gebet werdet ihr die Antwort selber finden. Gott wird euch durch seine Engel nur helfen, damit ihr es besser könnt, damit ihr mehr Unterstützung von der Geistwelt und mehr Führung und Hilfe habt. Doch ihr müsst es sein, die entscheiden, „Ich will es von ganzem Herzen.“ Dann nur wird euch Gott helfen. Dann wird kein Problem sein, was Gottes Wille für euch ist. Die Antwort und der Schlüssel ist in euch. Sie liegt in euren Lässlichkeiten, dort, wo ihr vom spirituellen Gesetz abgewichen seid oder es gebrochen habt, und sei es auch nur in euren unbewussten Wunschströmen. Dann funktionieren die aktiven Kräfte fast automatisch von selbst richtig und fließen in die richtigen Kanäle, ebenso die passiven Kräfte. Ja, meine Freunde, diese Veränderung wird und muss passieren. Anders kann es nicht sein. Und das wird natürlich euer ganzes Leben verändern und viel besser machen. Ist hier jemand, der eine Frage zu diesem Thema stellen möchte, bevor wir uns den anderen zuwenden?

**FRAGE:** Warum kommen Wünsche immer vom niederen Selbst?

**ANTWORT:** Das sagte ich bestimmt nicht. Im Gegenteil, ich habe deutlich darauf hingewiesen, dass es auch angemessene und sehr wichtige positive Wünsche gibt. (Vielleicht habe ich das missverstanden.) Du hast es überhört. Du wirst sehen, wenn du diese Lesung liest. (Aber wie können wir sagen, ob ein Wunsch vom höheren oder vom niederen Selbst kommt?) Nun, wenn du die Wünsche und ihre echten Motive prüfst, wirst du unterscheiden können. Ganz deutlich und präzise stell dir selbst die Frage: Was will ich, und warum? Was ist mein echtes Motiv dahinter? Schau mal, ganz oft sieht es so aus: Du hast einen richtigen Wunsch, mit einem guten Motiv, gleichzeitig aber gibt es eben, ungeachtet des guten, auch ein unreifes Motiv. Wenn du das erkennst, hast du bereits etwas für deine Läuterung getan. Läutern bedeutet nicht nur, du bist schon vollkommen, sondern bereits der Weg dahin. Es ist integraler Bestandteil dieses Prozesses zu sagen, „Unter meinem guten Motiv steckt auch ein egoistisches oder eitles verborgen.“ Indem du dir das sagst, hast du dich bereits in einem gewissen Umfang geläutert. Um das zu illustrieren: Jemand mag spirituell sehr aktiv sein, mit sauberen, reinen Motiven, anderen zu helfen. Sie existieren unzweifelhaft. Aber zugleich mengt sich ein Wunsch seines niederen Selbst mit hinein -

vielleicht das Ich oder eine Eitelkeit, um aufzufallen, bewundert zu werden, eine Autorität zu sein. Sobald diese Mischung erkannt ist, in Ruhe und ohne Zwang, wird sie zu einem Läuterungsprozess. Damit habt ihr euer Bewusstsein erheblich erweitert. Und das allein wegen der Erkenntnis, auch wenn ihr diese unreifen Motive noch nicht aufgeben könnt. In der Chemie von Körper und Seele beginnt sich mit solch einer klaren Erkenntnis bei euch etwas zu ändern, weil ihr euch der Wahrheit nähert! Die schwerwiegendste und häufigste Verletzung spirituellen Gesetzes, die der Mensch meist übersieht, ist Lebe in Wahrheit! Ihr alle denkt euch, ich meinte damit, ihr sollt nicht lügen. Ganz und gar nicht. Es versteht sich von selbst, dass der Mensch ehrlich sein und nicht lügen soll. Sich selbst zu belügen, ist oft weit gefährlicher und schädlicher, als andere anzulügen. Warum sage ich „gefährlicher“? Weil, wenn ihr andere belügt, ihr es wenigstens selbst merkt und wisst. So seid ihr der Wahrheit einen Schritt näher, als wenn ihr euch selbst belügt. Wenn ihr das tut, erkennt ihr es nicht, nicht, weil ihr nicht könnt, sondern einfach weil ihr nicht wollt! So seid ihr weit ab der Wahrheit. Und es stellt eine schwere Verletzung dar, sich von Gott abzusetzen. Das beschwört eine dunkle Mauer herauf, hinter der ihr unglücklich sein müsst, denn ihr seid wirklich Teil der äußeren Konflikte, die sie früher oder später hervorrufen müssen. Hinter dieser Mauer seid ihr einsam und verloren. Der einzige Weg, Licht zu finden, ist, sie niederzureißen und dahinter zu schauen, auch wenn es unangenehm ist.

Das erste Mal ist es wirklich Kampf. Aber habt ihr euch erst dafür entschieden und tut es und die ersten Steine sind heraus, muss eure Erleichterung ungeheuer sein. Das erste Mal wirklich zu wissen, was es heißt, auf dem Pfad zu sein, und zu erkennen, dass es letztlich nur auf diese Art zu arbeiten ankommt, und sonst nichts, meine Freunde.

Ich versuche euch zu verstehen zu geben, dass ihr keine Marionetten seid, wenn ihr Gottes Willen erfüllt. Ganz im Gegenteil, nach dem Gesetz zu leben, erfordert höchsten und freiesten Aufwand an Willen. Wie ich immer wieder erklärte, ihr müsst eure inneren Motive und verborgenen Ströme erkennen. Nur wer frei ist, kann das. Andererseits, wenn die Menschen sich immer wieder entscheiden, ihrem eigenen kleinen Willen zu folgen, werden sie mit der Zeit beschränkter und gefesselter, je mehr ihr dem Göttlichen Gesetz gemäß lebt, umso freier müsst ihr werden. Wer seine verborgenen Motive nicht erkennt, kann kein freies Leben führen. Er ist völlig von seinem niederen Selbst und seinen unerkannten Wünschen versklavt, die ihn ziehen und stoßen, vorwärts, rückwärts, rechts und links.

**FRAGE:** Heißt das, was ich auch tun will, ich muss Gott fragen, ob es Ihm recht ist? Muss ich nicht darauf achten, ob es von Seinem Gesetz abweicht?

**ANTWORT:** Ich schlage vor, am Anfang, wenn du auf diesem Pfad bist, wie geraten, bei dir selber Inventur zu machen. Suche nicht nur Fehler, Qualitäten und Talente, also was dich ausmacht - sondern auch, was du willst, welches deine Wünsche wirklich sind. Hast du das getan

und dich in diese ständige tägliche Selbstanalyse der eigenen Gefühle begeben, wirst du mit der Zeit automatisch wissen, wo du emotional ganz offenkundig vom Göttlichen Gesetz abgewichen bist. Manchmal weißt du es sofort, wenn du auf die Natur eines tief verborgenen Wunsches stößt, dass er Gottes Willen zuwiderläuft, auch ohne besondere metaphysische Kenntnis. Mag sein, dass ihr in anderen Fällen tiefer dringen und das unreine vom lauterem Motiv trennen müsst. Begegnet ihr dem anstehenden Problem, indem ihr euch fragt, ob euer Handeln, über das ihr nachdenkt, richtig oder falsch ist, findet ihr selten Antwort. Keiner von euch würde je daran denken, unsozial oder sündhaft zu handeln. Daher kann jede Entscheidung, die ihr trefft, prinzipiell richtig sein. Doch für die meisten Menschen ist immer eine richtig und viele, viele falsch. Also müsst ihr hinter euren scheinbar guten Motiven nach den ehrlichen und echten sehen, jenen, die für euch Falsch und Richtig bestimmen und nicht den ethischen Wert der Handlung an sich. Solange ihr nicht alle Motive eines Wunsches gefunden habt, könnt ihr nicht wissen, was für euch die richtige Handlung ist. Ihr könnt nicht einfach Gott bitten, euch wissen zu lassen, ob ihr dies oder jenes tun sollt, und so die Anstrengung und die Arbeit, euch selber kennenzulernen, vermeiden. Es mag einzelne Fälle geben, wo das richtig sein kann, aber nicht allgemein und nicht, wenn ein Muster und Konflikt darin verwickelt scheint. Das richtige Vorgehen ist, sich von ganzem Herzen zu entscheiden, die Motive hinter dem Motiv finden zu wollen und dafür Gottes Hilfe zu erbitten. Dann wird Er helfen. Ist das klar? (Ja.) Bleibt also die Frage: Finde deine echten Motive, was nicht heißt, dass das Motiv an der Oberfläche null und nichtig ist. Der andere Teil, der sich hineinmischt, muss gefunden werden, und dann hast du die Antworten.

Noch eines, was ich euch sagen muss, ehe wir uns den allgemeinen Fragen zuwenden. Es gibt den äußeren und den inneren Willen. Mit letzterem meine ich nicht nur den unterbewussten. Der innere Wille ist vergleichsweise leicht zu erkennen. Oft berichtete ich, dass dort, wo ihr innerlich zuhört, euer Solarplexus oder das spirituelle Feld liegt. Dort bekommt ihr Antwort, dort könnt ihr fühlen, was richtig, was falsch ist, vorausgesetzt, ihr habt euch erstmal aus vollem Herzen für den richtigen Verlauf entschieden und Widerstand und Kampf ist vorüber und abgetan.

Wenn ihr ganz ruhig und entspannt seid und euch innerlich zuhört, könnt ihr vielleicht feststellen, dass es da noch ein anderer Willen gibt - oder dass er fehlt. Dieser Wille oder sein Fehlen widerspricht häufig dem äußeren oder bewussten Willen. Zur Illustration: Angenommen, ein Mensch wünscht sich sehnlichst jemand seinesgleichen, und das, weil er weiß, dass es richtig ist. Dieser Wunsch entsteht im äußeren Willen. Wenn er still wird und den inneren Willen zu Rate zieht, wird er feststellen, dass der innere dem nicht zustimmt. Solch eine Diskrepanz festzustellen, ist äußerst wichtig, denn wie könntet ihr euch selbst kontrollieren, wenn ihr nicht wisst, was in euch ist. Mit der Kontrolle über sich selbst meine ich sicher nicht, etwas zu verdrängen, sondern die Herrschaft über das eigene Leben sicher in den eigenen Händen zu halten. Wie könntet ihr einen falschen Strom heilen, wenn ihr ihn noch nicht entdeckt habt? Als Beispiel soll es diesmal ein positives sein: Wenn er richtig ist, ruht der innere Wille ganz tief innen, obwohl er bewusst ist.

Wenn also jemand sein Bestes tun und seine Aufgabe so gut erfüllen will, wie er kann, oder um seine Fehler so gut zu überwinden, wie ihm derzeit möglich ist, sollte sein innerer Wille auf dieses Ziel gerichtet sein, ohne Druck und ohne Hast. Aber der äußere Wille drängt nicht, sondern ist entspannt. Ein Drängen des äußeren Willens muss denjenigen angespannt werden lassen und den Prozess nur verzögern. Der innere Wille muss für das richtige und letzte Ziel da sein. Der äußere muss gelassen sein und den Behinderungen und Unzulänglichkeiten des Lebens, die es unmöglich machen, schnell nach einem bestimmten Plan voranzukommen, Raum geben. Ganz im Gegenteil, man sollte die scheinbaren Hindernisse freiwillig als Mittel ansehen, schneller zu wachsen und das akzeptieren zu lernen, was man selbst nicht ändern kann, als Mittel, Demut zu lernen und so weiter. Dann werden die Hindernisse aufhören, welche zu sein, und werden vielmehr zum Sprungbrett aufwärts. Der äußere Wille muss flexibel sein, er muss auf Änderung vorbereitet sein, einmal muss er aktiver, ein andermal passiver werden. Aber der innere Wille muss aktiv sein, aber ruhig, wie die ganze Lebensgrundlage des Menschen. Um diese Worte zu verstehen, werdet ihr gründlich und vielleicht sehr oft über sie meditieren müssen.

Übersetzung Paul Czempin 1997, 1998

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.